

# Ein kreativer Versammlungsmorgen

**KLT F-RL.** Die Traktanden waren schnell behandelt, obwohl die Nachwuchsfrage die Fraktionskommission der Religions-Lehrpersonen stark beschäftigte. Es werden immer noch Interessierte für die Mitarbeit gesucht. Nach etlichen Grussworten widmeten sich die Versammlungsteilnehmerinnen dem kreativen Schreiben.

Nach dem obligaten Eintreffen mit Kaffee und Brötli und intensiven Gesprächen begann für die 20 Mitglieder und die drei Gäste an den von Monika Boeschstein mit goldgelben Sonnenblumen dekorierten Tischen die Fraktionsversammlung der Religions-Lehrpersonen. Fraktionspräsidentin Franziska Gägger konnte in ihrer Begrüssung nicht verhehlen, dass sie sich sehr auf den Workshop «Mit Freude schreiben – Damit die Worte klingen und die Texte glänzen» mit Ulrich Marbot freue.

Nach der Begrüssung leitete Christa Schmelzkopf mit dem erweiterten Elfen «Ihr – seid total – und absolut wertvoll – in unseren Augen, Ohne Euch – läuft nichts in unserer Fraktion» zum statutarischen Teil über. Das Protokoll der letzten Jahresversammlung wurde einstimmig genehmigt. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, dass einiges in diesem Jahr gelaufen ist: Die Fraktionskommission der Religions-Lehrpersonen (FK-RL) verschickte eine Umfrage an die Mitglieder. Das Jubiläumsjahr 2017 wurde angedacht und geplant. An der HESO wurde der Religionsunterricht unter dem Titel «Begabungen?» präsentiert. Zum Schwund der Mitgliederzahlen diskutierte die FK-RL die Frage: Wie können wir junge Katechetinnen für die Fraktion gewinnen und behalten? Eine Aufgabe für die nahe Zukunft wird sein, die vakanten Sitze in der FK-RL zu besetzen. Mit Peter Sury, Beatrice Fessler und Ruth Vogler liessen sich drei Religionslehrpersonen pensionieren. Alle Punkte der Traktandenliste, das Protokoll und das Tätigkeitsprogramm 2016/17 können auf unserer Homepage nachgelesen werden.



Kreatives Schreiben will gelernt sein. Ulrich Marbot brachte es auf den Punkt. Fotos: zVG.

«Eine Aufgabe für die nahe Zukunft wird sein, die vakanten Sitze zu besetzen.» Franziska Gägger

## FK-RL erhält gutes Zeugnis

Ein wichtiger Teil im letzten Verbandsjahr war die Umfrage, die an die Mitglieder verschickt wurde. Im Überblick sehen die Ergebnisse folgendermassen aus: 20 der 52 verschickten Umfragebogen wurden retourniert, was als gutes Resultat bezeichnet werden kann. Es antworteten vorwiegend langjährige Fraktionsmitglieder. Viele Mitglieder kennen die Angebote des LSO, sie werden aber kaum genutzt. Grundsätzlich wird der FK-RL ein gutes bis eher gutes Zeugnis ausge-

stellt. Die Öffentlichkeitsarbeit wird eher vermisst. Es wird der FK-RL aber zugestanden, dass sie den Ressourcen entsprechend ihr Möglichstes tut. In einem Fachgremium kann oder will niemand mitarbeiten. Verständliche Gründe sind unter anderem Pensionierungen, krankheitsbedingter Ausfall oder ein momentanes oder vergangenes Engagement in der FK-RL.

Die Altersstruktur der Mitglieder, die geantwortet haben, begründet die Antworten: 9 der 20 Mitglieder sind zwischen



51 und 60 Jahre alt, 4 Mitglieder sind 61- bis 70-jährig. Die «jungen» Religionslehrpersonen fehlen. Wichtig ist demnach die Betreuung der Mitglieder.

### Es heisst Abschied nehmen

Schweren Herzens muss die FK-RL Monika Boeschstein verabschieden. Franziska Gäggeler erwähnte, dass Monika Boeschstein der Entscheid zur Demission nicht leicht gefallen sei. Im letzten Verbandsjahr übernahm sie das Verfassen der Protokolle. Sie widmete sich auch immer wieder kreativen Aufgaben. Aufgrund privater Veränderungen verlässt sie die FK-RL. Sie wird weiterhin die Fraktion als Mitglied unterstützen. Franziska Gäggeler verabschiedete Monika Boeschstein mit dankenden Worten und einem Präsent. Nun sind zwei Sitze in der Fraktionskommission frei. Die FK-RL hofft, diese Plätze in der nahen Zukunft wieder besetzen zu können. Im Weiteren wurde Marliese Schöni als Delegierte einstimmig bestätigt. Rita Bützer bedankte sich bei Franziska Gäggeler für ihre grossartige und wertvolle Leitung der Fraktion als Präsidentin mit einem Einrichtungsbuch, damit sich Franziska Gäggeler ihrem neuen Hobby «Puppenhaus-Architektur» widmen kann. Franziska Gäggeler bedankte sich bei «ihrem Team» mit je einem wunderschönen Blumenstraus und einem Gutschein. Ein neues Angebot im Bereich «Hotelvergünstigungen» ist auf der LSO-Homepage zu finden.

### Zeit für Grussworte

Armin Gugelmann bedankte sich für die Einladung und überbrachte die Grüsse des VSA. Er informierte über den Stand der Gespräche zwischen der Schulleiterkonferenz, dem VSA sowie den drei Fachstellen Religionspädagogik. Das Fazit lautet: Absprachen und Regelungen sollen frühzeitig zwecks Stundenplan-Planung getroffen werden. Synodalrätin Verena Enzler der Kirche Kanton Solothurn verdankte die Arbeit der Religions-Lehrpersonen. Sie hofft, dass der Religionsunterricht noch lange in den Schulhäusern bleibt. Maja Bobst von der Kantonalen Fachstelle Religionsunterricht



Der Versammlungsraum war «sonnig» dekoriert.

bat die FK-RL, sich darum zu bemühen, ein Zeitfenster in der OekModula-Ausbildung offen zu halten, um die F-RL gemeinsam mit dem Katechetenverein Basel-Land den auszubildenden Religions-Lehrpersonen vorzustellen.

Regi Eichenbeiger, Religionsbeauftragte der reformierten Kirchen Olten, machte auf den neuen Flyer der Medienstelle Olten aufmerksam. Eveline Schärli wies auf eine Ausstellung während der Woche der Religionen vom 5. bis 11. November hin. Der nächste KLT findet am 20. September 2017 in Olten statt.

### Ein kreativer zweiter Teil

Nach einer kurzen Pause führte Ulrich Marbot die Anwesenden unter dem Titel «Mit Freude schreiben – Damit die Worte klingen und die Texte glänzen» in die

Kunst des Schreibens ein.

Ulrich Marbot erklärte, dass das Schreiben in der hektischen, schnelllebigen Zeit zum Privileg geworden sei. Oft gelinge es uns nicht auf Anhieb, die passenden Worte zu finden. Wie kriert man also persönliche, kraftvolle Botschaften, die nicht aus Floskeln und Worthülsen bestehen, wie man sie so häufig zu lesen bekommt?

Mit einer Einstimmungsübung half Ulrich Marbot den Versammlungsteilnehmerinnen den Kopf zu leeren, um anschliessend mit dem Schreiben von Elfchen zu beginnen. Am Schluss des kurzen Workshops konnten alle noch einer Person einige persönliche Worte auf eine Postkarte schreiben, die Ulrich Marbot höchstpersönlich in den Briefkasten warf.

Christa Schmelzkopf



Am Schluss landeten die persönlich verfassten Postkarten im Briefkasten.